

PRAKTISCHE PRÜFUNGEN REFLEKTIEREN

Prof.in Anne Bohrer
Katrin Rohde
31.5.2023



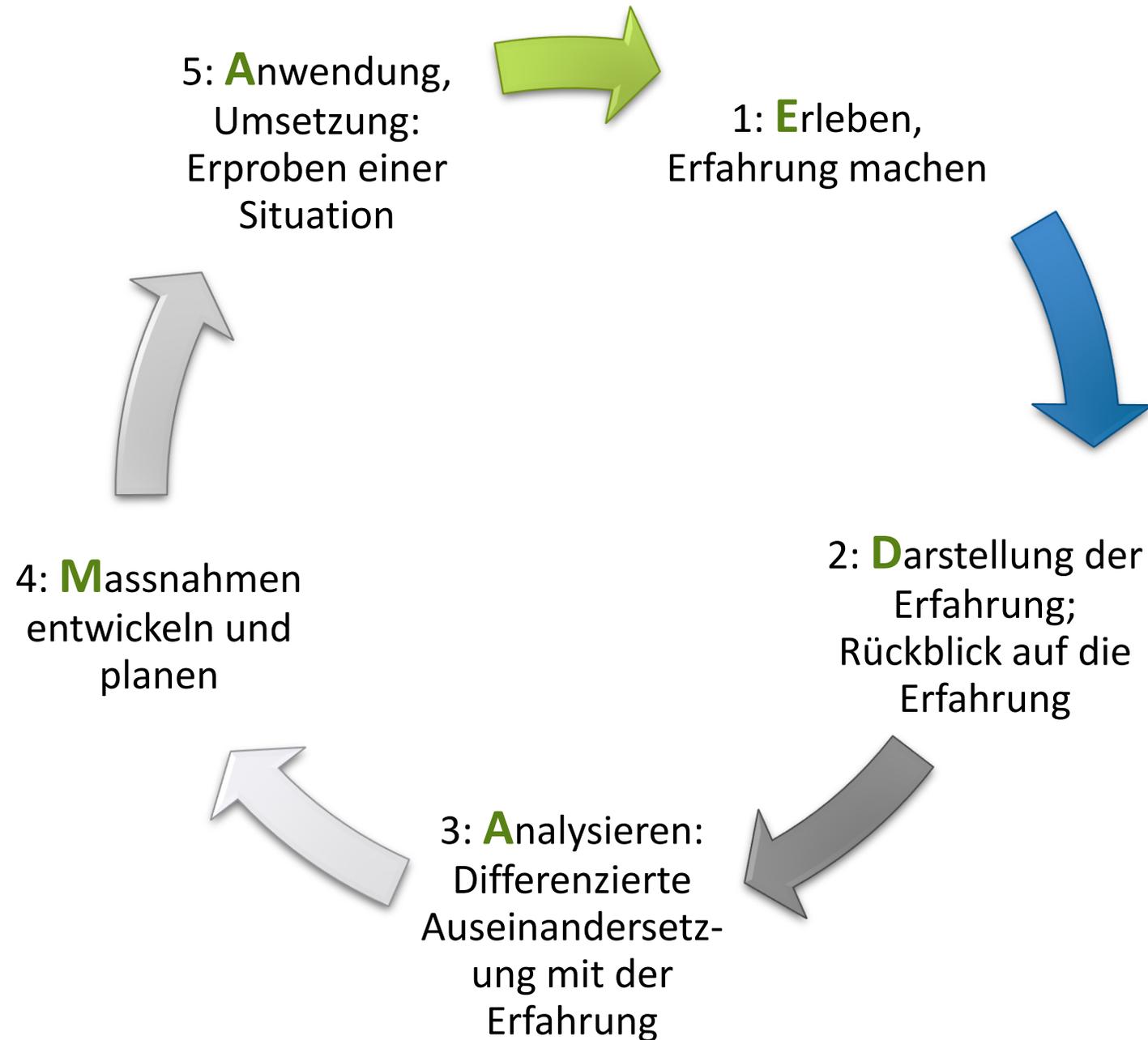
WAS UNS HEUTE BEWEGT

- Gemeinsamer Blick auf die ersten praktischen Prüfungen der neuen Pflegeausbildung
- Austausch zu Bewährtem, zu möglichen und notwendigen Anpassungen, Fragen und Erkenntnissen
- Weiterentwicklung als Praxisanleitende und/oder Lehrende im Sinne einer guten Prüfungssituation

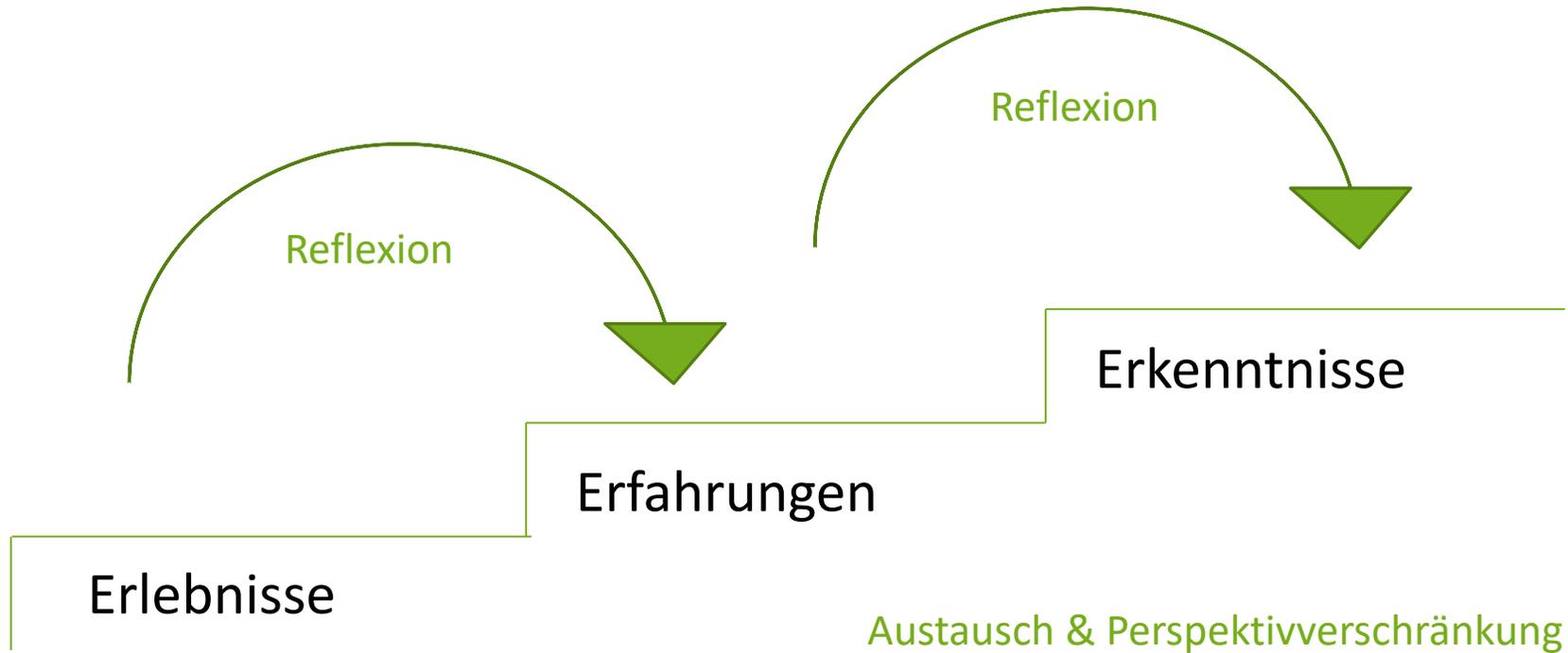


Illustration: Joanna Wilkans

Reflexion



Reflexion – Blick zurück und nach vorne



WO SEHEN SIE SICH? WO MÖCHTEN SIE EXAMENSBEZOGEN HIN?



GESETZLICHE GRUNDLAGEN PRAKTISCHE PRÜFUNG IM ERFAHRUNGSBEZUG GELESEN

**selbständige, umfassende und prozessorientierte Pflege
Kompetenzbereiche I bis V der Anlage 2,3 oder 4.**

wesentlich: **vorbehaltene Tätigkeiten** nach § 4 PfIBG

in **realen, komplexen und ganzheitlichen Pflegesituationen als Einzelprüfung**. Für Tätigkeiten, die eine Assistenz erfordern, ist die praxisanleitende Person, die als Fachprüfer:in auftritt, heranzuziehen.

soll in dem **Versorgungsbereich** erfolgen, in dem die zu prüfende Person im Rahmen der praktischen Ausbildung den **Vertiefungseinsatz** nach § 6 Absatz 3 Satz 2 PfIBG absolviert hat.

erstreckt sich auf die **Pflege von mindestens zwei Menschen, von denen eine einen erhöhten Pflegebedarf aufweisen muss**

(PflAPrV / LaGeSo 2022)



Illustration: Thomas Przygodda

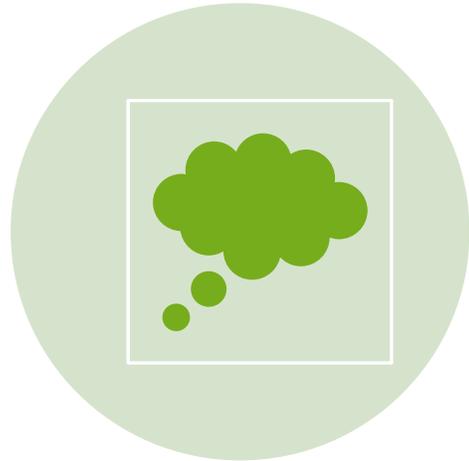
KOMPETENZORIENTIERT PRÜFEN BEDEUTET ...

„ [...] die Feststellung, ob jemand situationsflexibel, dauerhaft-stabil über einen längeren Zeitraum die verschiedenen Bereiche und (...) Anforderungen eines beruflichen Handlungsfelds ganzheitlich bewältigen kann. Eine kompetenzorientierte Prüfung müsste diese Aspekte erfassen und beurteilen können.“
(vgl. Euler 2011, S. 3)

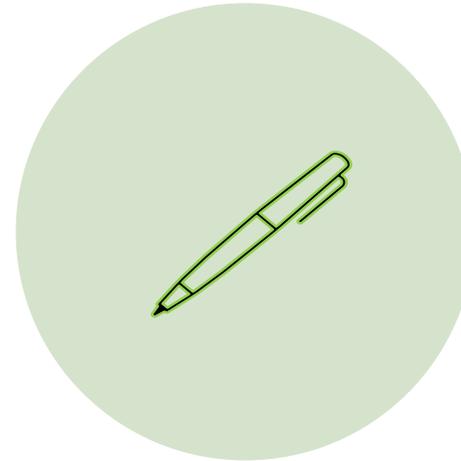


Wie ist das in der Realität?

SELBSTREFLEXION



WAS GEHT IHNEN IM BLICK
AUF IHRE PRÜFUNGEN
DURCH DEN KOPF?



NOTIEREN SIE SICH IHRE
GEDANKEN AUF EINEM
ZETTEL ODER IM PADLET

ANREGUNGEN FÜR IHREN AUSTAUSCH



1. Wie ist es den Auszubildenden im Prüfungskontext ergangen?
2. Wie ist es Ihnen selbst ergangen?
3. Was hat Sie positiv überrascht?
4. Welche Stolpersteine sind Ihnen begegnet?
Wie sind Sie damit umgegangen?
5. Was ist (allen Beteiligten) gut gelungen?
6. Was ist Ihnen noch wichtig?

Entscheiden Sie, welche Informationen und Fragen Sie ins Plenum einbringen.

WAS IST IHNEN WICHTIG, MIT ALLEN ZU TEILEN?

- Erfahrungen
- Erkenntnisse
- Fragen



WAS PRAXIS-
ANLEITENDE VOR DEN
PRÜFUNGEN
BESONDERS
BESCHÄFTIGTE
(NOVEMBER '22).

WO STEHEN SIE HEUTE?

--

Frage

IST-STand

Wie können die gesetzlichen Vorgaben umgesetzt werden?

Wie laufen die Prüfungen ab? Was ist anders, als bei bisherigen Examina?

Wie bereite ich die Auszubildenden bestmöglich auf die Prüfung vor? Was muss ich beachten? Wie kann ich auf alle Kompetenzbereiche ausreichend vorbereiten?

Wie gelingt die Auswahl der „richtigen“ Patient*innen und Aufgaben? Wie bilden sich die Kompetenzbereiche in der Prüfung konkret ab?

Wie kann bei unterschiedlichen Aufgaben in unterschiedlichen Settings Gleichberechtigung ermöglicht werden?

Wie gestalte ich das Reflexionsgespräch?

Welche Bewertungsformulare nutzen wir? Wer erstellt sie? Wie werden diese ausgefüllt?

Wie gelingt faire Bewertung, Notengebung? Wie können die Kompetenzen den Kompetenzbereichen zugeordnet und bewertet werden?

DIE AUSWAHL DER ZU PFLEGENDEN MENSCHEN IM RÜCKBLICK

Die ausgewählten Situationen sollten ...

- „pflegeprozesshaftes Denken und Handeln sichtbar werden lassen,
- umfassende, selbstständige und komplexe Pflege erfordern,
- Kompetenzen aus allen Kompetenzbereichen erkennbar werden lassen,
- für den Versorgungsbereich typisch sein“.

(Burba, Walter, Westphal 2022, 11)

Wie sahen die ausgewählten Situationen in Ihren jeweiligen Settings konkret aus?

Was hat sich für Sie darin gezeigt?

Welches „Wesen von Pflege“ wurde dabei sichtbar?

BLICK AUF MÖGLICHE FORMULARE

Formular zur Vorauswahl zu pflegender Menschen für die praktische Abschlussprüfung

	Name: Alter:	Name: Alter:	Name: Alter:	Name: Alter:
Erhöhter Pflegebedarf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pflegeanlässe / Diagnosen / relevante biografische Angaben				
Mögliche pflegerische Interventionen				
Aufgaben schwerpunktmäßig im Kompetenzbereich	KB I <input type="checkbox"/> KB II <input type="checkbox"/> KB III <input type="checkbox"/>	KB I <input type="checkbox"/> KB II <input type="checkbox"/> KB III <input type="checkbox"/>	KB I <input type="checkbox"/> KB II <input type="checkbox"/> KB III <input type="checkbox"/>	KB I <input type="checkbox"/> KB II <input type="checkbox"/> KB III <input type="checkbox"/>
Einwilligung des zu pflegenden Menschen	Liegt vor <input type="checkbox"/> Muss eingeholt werden <input type="checkbox"/>	Liegt vor <input type="checkbox"/> Muss eingeholt werden <input type="checkbox"/>	Liegt vor <input type="checkbox"/> Muss eingeholt werden <input type="checkbox"/>	Liegt vor <input type="checkbox"/> Muss eingeholt werden <input type="checkbox"/>

*Burba, Walter & Westphal
2022*

BLICK AUF MÖGLICHE FORMULARE

Auswahl von zwei zu pflegenden Menschen für die praktische Abschlussprüfung

Name des/der Auszubildenden: _____

Datum: _____

Einrichtung: _____ Versorgungsbereich: Akutpflege Langzeitpflege ambulante Akut- und Langzeitpflege

Einverständnis zu pflegender Menschen liegt vor (Akte) / Einverständniserklärung der (Bereichs)Leitung: _____
(Unterschrift)

	Person 1 _____ Alter: ____	Person 2 _____ Alter: ____
Situationsbeschreibung Handlungsanlässe: Pflegephänomene bzw. (Pflege-) Diagnosen, Erleben der beteiligten Akteure, Kontext, ...	Erhöhter Pflegebedarf: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Erhöhter Pflegebedarf: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Prüfungsgegenstände (pflegerisches Handeln) * KB I: Pflegeprozess und Pflegediagnostik		
KB II: Kommunikation und Beratung		
KB III: Intra- und interprofessionelles Handeln		

*Burba, Walter & Westphal
2022*

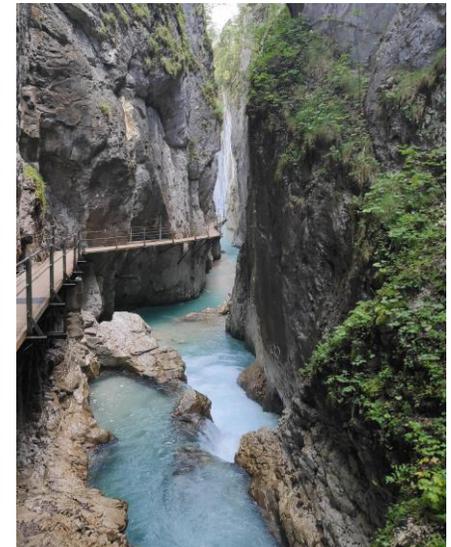
* KB IV und V: Reflexion auf der Basis von z.B. Gesetzen, (ethischen) Leitlinien, wissenschaftlichen Erkenntnisse ist Gegenstand des Reflexionsgesprächs.

AUSTAUSCH

Was nehmen Sie aus dem heutigen Tag mit ins Team, in nächste Examen ...?

Was braucht es, um die Umsetzung zu ermöglichen?

WO SEHEN SIE SICH? WAS HAT SICH VERÄNDERT?



LITERATUR ANREGUNGEN

Bohrer, Annerose (2023). Lernort Praxis. Kompetent begleiten und anleiten. 6. vollständig überarbeitete Aufl. Brake: Prodos. (im Erscheinen)

Burba, Stefan, Walter, Anja & Westphal, Andrea (2022). Kompetenzorientierte praktische Prüfungen gestalten. Eine Handreichung für Lehrende und Praxisanleitende in der Pflegeausbildung. Herausgegeben vom Projektteam Neksa in Brandenburg. Cottbus: btu.

Euler, Dieter (2011): Kompetenzorientiert prüfen. In: Severing, Eckart; Weiß, Reinhold (Hrsg.): Prüfungen und Zertifizierungen in der beruflichen Bildung. Bonn 2011, S. 55-66

Fachkommission nach § 53 PflBG (2020): Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG. 2. überarbeitete Aufl.
<https://www.bibb.de/dienst/veroeffentlichungen/de/publication/show/16560>

LAGeSo IV H 2 (2022) Handreichung zur Durchführung der staatlichen Prüfung in der beruflichen Pflegeausbildung. Hinweise zum Vollzug des Pflegeberufgesetzes und der Pflegeberufe- Ausbildungs- und - Prüfungsverordnung (erstellt von C. Nickel)

PfIAPrV: Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe vom 02.10.2018, online verfügbar unter
https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/text.xav?SID=&tf=xaver.component.Text_0&toctf=&qmf=&hlf=xaver.component.Hitlist_0&bk=bgbl&start=%2F%2F*%5B%40node_id%3D%27942280%27%5D&skin=pdf&tlevel=-2&nohist=1&sinst=A09412B0

Walter, Anja & Bohrer, Annerose (2020): Die neue Pflegeausbildung gestalten – eine Handreichung für Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter. Herausgegeben im Rahmen der Projekte NEKSA & CURAP, gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz in Brandenburg und die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung in Berlin. Cottbus: Hrsg. Online verfügbar unter <https://kopa-bb.de/ressourcen/die-neue-pflegeausbildung-gestalten-handreichung-fuer-praxisanleitende/>



EVANGELISCHE
HOCHSCHULE BERLIN

DANKE UND VIEL ERFOLG BEI DER
UMSETZUNG

Evangelische Hochschule Berlin